

Protokoll zum 12. Plenum des Student*innenRates im Sommersemester 2025

30.09.2025 um 19:15 Uhr

Ort: Seminarraum 1 (I 119),
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Campus Augustusplatz, Universität Leipzig

Tagesordnung für den 30.09.2025

Sitzungsleitung: Johannes Löscher, James Dresig, Madelaine Weller, Emsi Ehrlich

Protokoll: Lena Martin

Beginn der Sitzung: 19:20 Uhr

Pause von 21:05 Uhr bis 21:30 Uhr

Schluss der Sitzung: 22:31 Uhr

- 1) Begrüßung²
- 2) Inforundlauf²
- 3) Plenumsorganisation²
 - 3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit²
 - 3.2) Beschluss der Tagesordnung²
 - 3.3) Bestätigung der Protokolle³
 - 3.4) Arqus Studentscouncil³
- 4) Finanzen³

- 4.1) Bestätigung der Haushaltsausschuss-Protokolle³
- 4.2) Neufassung Finanzordnung (Diskussionsantrag; 1. Lesung)⁷
- 4.3) Finanzierung Erstbeutels⁸
- 5) Sonstiges¹⁰

1) Begrüßung

James (SL¹): Begrüßt das Plenum. Erklärt Redeliste, Karten und GO-Anträge.

2) Inforundlauf

Madelaine (Gefü²): Informiert, dass Pauline (Ref. Für Hochschulpolitik) zum 30.09. Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Stelle für halbe Amtszeit bis März ausgeschrieben. Gern Bewerbungen motivieren.

Leo (Jura): Berichtet aus Hochschulentwicklungskommission. Neuer Plan bis 2032. Ziele: Volluniversität bleiben, Exzellenzcluster.

Beth (LSR³-Entsante): Berichte der letzten LRS-Sitzungen folgen im kommenden Plenum.

Luca (RÖF⁴, Bibliothekskommission): Notizhefte da, können genommen werden. Berichtet aus Bibliothekskommission. Mehr Plätze geplant, mehr Schulungen für Wachpersonal.

3) Plenumsorganisation

3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stimmberechtigte Mitglieder: 62

Anwesende Mitglieder: 36

Prozentzahl: 58 %

Beschlussfähigkeit: gegeben

2/3-Beschlussfähigkeit: nicht gegeben

3.2) Beschluss der Tagesordnung

Madelaine (Gefü): Infos zu vertagten Personalwahlen: Referat für Soziales, Inklusion, Gesundheitsförderung und Sport; Beauftragung für studentische Beschäftigte; Referat für Antirassismus. Auf nächstes Plenum vertagt.

1 Sitzungsleitung

2 Geschäftsführung

3 Landessprecher*innenrat, das Entscheidungsorgan der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften

4 Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Leo (Jura): Vorschlag, Punkt 6.23) Arqus Studentcouncil auf 3.4) vorzuziehen. Universität startet im internationalen Vergleich spät ins Semester, schnelle Wahl von Vorteil.

Keine Gegenrede > angenommen, Punkt „Arqus Studentcouncil“ wird auf 3.4) vorgezogen

Abstimmung Beschluss der Tagesordnung > Mehrheit / 0 / 0 > Tagesordnung angenommen

3.3) Bestätigung der Protokolle

- Protokoll vom 19.08.2025
- Protokoll vom 09.09.2025

Abstimmung im Block: Mehrheit / 0 / 8 > Protokolle vom 19.08.2025 und Protokoll vom 09.09.2025 angenommen.

3.4) Arqus Studentcouncil

01.10.2025 bis 30.09.2025

Vollstellen: 2 Student*innen (von 2)

Stellvertretung: 2 Student*innen (von 2)

Leo (Jura): Stellt Arqus und Arqus Student Council vor. Stellt sich für die Vollstelle zur Wahl auf. Schon ein halbes Semester bei Arqus, macht gern weiter.

Miguel (Psychologie): Nachfrage zum Arbeitspensum.

Leo (Jura): Zwei bis drei Termine pro Monat, Auslandsfahrten nicht obligatorisch.

Tilia (EWi): Stellt sich vor und für die Vertretungsstelle zur Wahl auf.

Simon (FSRAO): Stellt sich vor und für die Vollstelle zur Wahl auf.

Abstimmung offen und im Block: Mehrheit / 0 / 0 > Leo und Simon für Vollstellen und Tilia für Stellvertretung für den Arqus Student Council gewählt

4) Finanzen

4.1) Bestätigung der Haushaltsausschuss-Protokolle

- Protokoll vom 02.09.2025
- Protokoll vom 23.09.2025

Simon (FSRAO): Möchte 126 AG Studierende gegen Krieg und Sozialabbau herausziehen.

Madelaine (SL): Schon ins Plenum vertagt.

Alaska (HoPo⁵): Bitte um Öffnen der Fenster.

Madelaine (SL): Hinweise zu geschlossenen Türen zum Campus ab 22 Uhr.

5 Referat für Hochschulpolitik

Jakob (Geschichte): Antrag 127 auch ins Plenum vertagt.

Laura (Finanzen): Antrag 122 auch ins Plenum vertagt.

Abstimmung über die HHP: Mehrheit / 0 / 0 > angenommen

Antrag 122: AGFA Anti-Rassismus Training für die Hochschulgruppe Studis gegen Rechts

Iliia (Gast): Anti-Rassismus-Training, nachdem auf Rassismus-Problem bei innerhalb von Studis gegen Rechts hingewiesen wurde

Alaska (HHA⁶, HoPo): Unterstützt antirassistische Maßnahme von Studis gegen Rechts, die aus eigener Aktion kam und in diesem Fall Überschreitung der Fördersumme rechtfertigt.

Madelaine (SL): Für Überschreiten der Fördersumme 2/3-Mehrheit der Anwesenden benötigt.

Abstimmung: 33 / 0 / 2 > Antrag 122 angenommen

Antrag 126: AG Studierende gegen Krieg und Sozialabbau

Jonas (Gast): 29.10.2024 studentische Vollversammlung, bei der gemeinsame Forderungen beschlossen wurden, z. B. elternunabhängiges Grundeinkommen, tarifgeschützte Stellen etc. Im Anschluss Forderungen und deren Umsetzung nicht weiter verfolgt, obwohl zunehmend relevanter, deshalb Gründung der AG. Korrektur HHA-Protokoll: Mittlerweile eigene Publikation.

Simon (FSRAO): Kritisiert Aussagen im Haushaltsausschuss. Zitiert aus Veröffentlichungen und erklärt Nähe zum BSW/Sahra Wagenknecht. Kritisiert polemischen Ton der Artikel und meint, Inhalte der Zeitung(en) verstoßen gegen Beschlusslage (Stellungnahme zum Angriffskrieg auf die Ukraine) und enthalten russische Desinformationen: Zitiert Beispielsstellen. Unterstellt Entsolidarisierung mit der Ukraine, fehlende Kontexte und Informationen. Spricht sich gegen AG-Status für die Gruppe aus, bis offensichtlich im Kern gehaltene Positionen Revision erfahren.

Franz (Chemie): Bedankt sich für Simons Redebeitrag. Geht auf Instagram-Kanal der Gruppe und dort veröffentlichte Falschinformationen ein. Gruppe nicht mit StuRa-Beschlusslage und persönlichen Werten vereinbar.

Jonas (Gast): Weist Unterstellungen zurück. Hinweis auf mittlerweile etablierte eigene Publikation. Folgen auf Instagram nicht Sahra Wagenknecht oder BSW. Im Beschluss des StuRa, auf den sich bezogen wurde, wird von „Solidarisierung mit in der Ukraine lebenden und von dort flüchtenden Menschen“ gesprochen, nicht von expliziter Defensive. Zentrum der Gruppe Forderungen aus

6 Haushaltsausschuss

der studentischen Vollversammlung. Geht auf konkrete Unterstellungen zu Falschinformationen ein.

Beth (HHA): Nachfrage nach Instagram-Account der Gruppe.

Raimond (Ökologie): Beschlüsse der Vollversammlung sollen schon durch StuRa durchgesetzt werden, nicht zwingend durch separate AG.

Simon (FSRAO): Weist auf fast identische besagte Instagram-Accounts hin. Rein formell anderer Account, aber Zweifel an Differenzierung. StuRa-Beschluss Solidarisierung mit Bevölkerung der Ukraine bedeutet auch Verteidigung gegen Angriffskrieg. Verantwortung gegenüber eines einem Angriffskrieg ausgesetzten Volkes. Hinterfragt Verständnis von Solidarität.

Jonas (Gast): Versteht nicht, warum Positionierung zum Krieg in der Ukraine notwendig ist. Auch bisher noch keine Stellungnahme möglich gewesen.

Max (Soziologie): Teilt Großteil der Kritik an der Gruppe. Betont, dass Bestätigung des AG-Status Umsetzung der Forderungen aus der studentischen Vollversammlung mit dieser Methodik bedeuten würde. Lehnt Logik ab, aus der erhöhte Militarisierung und Ausgaben für Anderes einen Sozialabbau fördern.

Madelaine (Gefü): Widerspricht Aussage, dass nach studentischer Vollversammlung nichts passiert ist. Forderungen als direkter Arbeitsauftrag an den StuRa. Vieles von Beschlüssen auch Grundsatzbeschlüssen, die keinen aktiven Auftrag enthalten. Bereits dazu arbeitende AGs und bestehende Beschlusslage. Frage, was AG zusätzlich tun könnte, was nicht alle anderen AGs und StuRa tun könnten.

Jonas (Gast): Am Ende der Vollversammlung die Rede davon, dass, wenn bis in 3 Monaten nichts passiert ist, weitere Schritte des Protestes eingeleitet werden. Gern Zusammenarbeit mit anderen AGs. Zentral, diese Forderungen zu diskutieren und wie aktuell sie sind und sie sich vielleicht verändert haben. Nicht das Gefühl, dass das aktiv in anderen AGs passiert.

Elli (Soziologie): **GO 3 (Schließung der Redeliste) > Keine Gegenrede > GO 3 (Schließung der Redeliste) angenommen**

Simon (FSRAO): Öffnung des Diskurses willkommen. Zum Zweck der Umsetzung der Forderungen aus studentischer Vollversammlung gibt es Team aus demokratisch gewählten Referent*innen.

Jonas (Gast): Widerspricht dem Hinterfragen der Gruppenmitglieder als unabhängige Studierende. Betont Willen zur Zusammenarbeit mit Referent*innen- und StuRa-Team.

Abstimmung Antrag 126: 0 / 21 / 13 > Antrag 126 – AG Studierende gegen Krieg und Sozialabbau abgelehnt

Antrag 127: AGFA Platypus European Conference

Jakob (Platypus): Stellt Antrag des Platypus vor. Finanzierung über andere Fördermittel leider verpasst. Ggf. Abstufen von 1.000€ auf 500€ möglich.

Raimond (Geschichte): Spricht sich für Antrag aus, wichtige Veranstaltung.

Franz (Chemie): Frage an Finanzreferat, ob Gelder aus Topf für Fachschaften genommen werden kann.

Laura (Finanzreferat): Keine fachschaftsnahe Veranstaltung, deshalb nicht möglich.

Jakob (Platypus): Nicht nur Ortsgruppe in Leipzig, sondern Halle, Berlin etc. Frage, ob diese über Drittmittel beantragen können.

Lukas (Medizin): Formell spricht nichts gegen Antrag Dritter. Schon vorher Projekte aus unterschiedlichen Töpfen gefördert. Allerdings anstrengend, deshalb lieber Antragstellung durch Fachschaftsratsmitglieder.

Raimond (Geschichte): Aktuell im Fördertopf noch mehr als die Hälfte der Ursprungssumme im Topf enthalten zum Start des letzten Quartals. Lieber aus diesem Topf nehmen statt mehr Bürokratie, auch wenn es viel erscheint.

Abstimmung: Mehrheit / 2 / 15 > Antrag Platypus abgelehnt

Antrag HFFS 124: Awarenessworkshop FSR Geographie

Keine Antragstellenden anwesend > vertagt

Antrag PD 95: Exkursion zu den Wiener Festwochen

Madelaine (Theaterwissenschaften): Summe wurde bei Fakultät beantragt, bis über diese entschieden ist, war StuRa-Förderung noch im Raum. Fakultät fördert nun 0€, d. h. Studierende sitzen jetzt auf großer Menge Eigenmittel.

Raimond (HHA): Fakultät hat 3.800€ im HHA nicht zweckgebunden bekommen, die laut fakultätsinterner Aussagen gern für die Exkursion ausgegeben werden kann. Geld ist da, das dafür verwendet werden könnte.

Leo (Jura): Nachfrage zur Finanzierung von Lehre.

Madelaine (Theaterwissenschaften): Antrag, so wie er beim FSR eingegangen ist und vermittelt wurde, ist aus Lehrgedanken entstanden, wurde aber auch für andere Studierende außerhalb des Seminars geöffnet und keine Anrechnung für Lehrveranstaltungen.

Raimond (HHA): Beim StuRa Aussage, dass es nicht prüfungsrelevant war, beim Fakultätsrat schon.

Abstimmung: 16 / 3 / 14 > nicht angenommen

Pause von 21:05 Uhr bis 21:30 Uhr.

4.2) Neufassung Finanzordnung (Diskussionsantrag; 1. Lesung)

Antrag: Der Student_innenRat der Universität Leipzig möge die Finanzordnung in 1. Lesung behandeln, welche die Finanzordnung von 2015 mit ihren vier Änderungssatzungen ersetzen soll.

Madelaine (SL): Hinweis auf Google Doc-Link mit Vergleich zu alter Fassung.

Laura (Finanzreferat): Hinweise zu Anpassungen: Anpassung der Gesetzestexte, Ergänzung von Personalverwalter*in, Anpassung der Kilometerpauschale, Gendersprache von Unterstrich in Stern geändert, Einführung von Förderlimits für AGs und Projekte Dritte (je 500€).

Franz (Chemie): Nachfrage nach Möglichkeiten, bisherige Limitierungen für Rücklagen der Fachschaftsräte über 10% zu erhöhen. Macht aktuell größere Anschaffungen schwierig.

Lukas (Medizin): Hinweis auf Möglichkeit, Gelder für zukünftige Projekte zu binden und damit diese Regelung zu umgehen. Finanzordnung muss geprüft werden und offizielle Aufhebung dieser Regelung könnte unnötige Aufmerksamkeit auf das Thema lenken.

Jannik (BioPharm): Nachfrage, ob Anschaffung eines Kartenlesegeräts möglich ist.

Lukas (Medizin): Rät davon ab.

Raimond (Geschichte): Formaler Hinweis.

Lukas (Medizin): Betont Wichtigkeit der neuen Finanzordnung. Bittet um Auseinandersetzung bis zur zweiten Lesung. Frage zu Obergrenzen für verschiedene Fördertöpfe, die Aufmerksamkeit bedarf. Bis zur finalen Abstimmung in möglicher zweiter Lesung wird auch noch § 43 zu Sozialdarlehen angepasst, damit nicht aktueller Semesterbeitrag festgelegt wird.

Laura (Finanzreferat): Schlusswort. Bedankt sich für Aufmerksamkeit. Fragen gern per Mail.

4.3) Finanzierung Erstibeutel

Antrag: *Das Plenum des Student*innenRates beschließt folgende Ergänzungen des Haushaltsplans 2025:*

- *15050102: Arbeitsbereich Kommunikation, Mehr Plan für Alle, Sachkosten Senkung des Topfes der Ausgaben von 7000€ auf 5300€ (Minderausgaben i.H.v. 1700€)*
- *15050112: Arbeitsbereich Kommunikation, Mehr Plan für Alle, Zuwendungen/Spenden Erhöhung des Topfes der Einnahmen von 1500€ auf 3500€ (Mehreinnahmen i.H.v. 2000€)*
- *150501: Arbeitsbereich Kommunikation, Mehr Plan für alle Umbenennung Topfes von 150501 zu 150501a*
- *1505: Arbeitsbereich Kommunikation: Schaffung des Topfes 150501b "Erstibeutel" mit Sachkosten-Ausgaben in Höhe von 2000€*

Die entstehenden Sachkosten i.H.v. 2000€ werden dem Topf "Mehr Plan für alle" und den Rücklagen entnommen. Die angesetzten Ausgaben der Sachkosten für diesen Topf im Haushaltsplan 2025 entsprechen 7000€, die Realkosten belaufen sich auf 5300€. Diese Differenz von 1700€ mit 300€ aus dem Rücklagenbestand würde in den neu geschaffenen Topf 150501b "Erstibeutel" für Sachkosten-Ausgaben fließen.

Das Referat für Finanzen wird damit beauftragt, die Änderungen in den Nachtragshaushaltsplan für 2025 einzuarbeiten.

Laura (Finanzreferat): Stellt Antrag vor.

Madelaine (Gefü): Spricht sich gegen Umlagerung für Ausgaben aus. Produktives Gespräch mit Kulturfalter, Prorektorat, Geschäftsführung und Referat für FSR-Kommunikation. Aussprache gegen Produktion auf zweitem Arbeitsmarkt. Ausgaben von unserer Seite nicht notwendig. Herr Gläser wurden zu Beginn der Verhandlungen 4.000€ zugesagt, um Mehrkosten zu decken. Geld ist da und wurde zugesagt und Universität versucht, zu knausern. Unverhältnismäßigkeit der Ausgaben. Erstibeutel als Geschenke und Projekt der Universität, das wir unterstützen.

Bethany (FSR-Kommunikation): 2000€ gepitched, da Finanzierung schon im Raum stand. Stimmt Madelaine zur Verhältnismäßigkeit und den finanziellen Mitteln der Universität zu. Sicherungssumme von 4000€ zugesagt, aber seitdem sind Partnerschaften abgefallen, die finanzielle Mittel gebracht hätten. Deshalb auch Finanzloch und weiteres Geld notwendig. Haushalt des StuRa lässt Finanzierung zu, ohne streichen zu müssen. Projekt der Universität, aber Aushändigung durch Fachschaftsräte und StuRa und deshalb Promo-Materialien der hochschulpolitischen Gremien. Runtergerechnet auf Kosten pro studierender Person machbar.

Raimond (Geschichte): Spricht sich dagegen aus, da Eindruck, dass Kosten des Kulturfalters als Unternehmen abgefangen werden müssen. Sieht das nicht als Problem des StuRa. Rücklagen sehen besser aus, aber gespartes Geld ist wichtig. Keine Kontrolle möglich, ob Kulturfalter nur kostendeckend arbeitet.

James (AnAm⁷): Versteht Diskussion. StuRa hat Verbesserung der Arbeitbedingungen gefordert und damit für Kostenerhöhung gesorgt. Müssen hinter moralischen Forderungen auch finanziell stehen.

Franz (Chemie): Selbstverständlich, dass wir Mehrkosten unserer Entscheidung tragen sollten. Geld ist da und wäre finanziell nicht problematisch. Im nächsten Jahr erneute Verhandlungen.

Alaska (HoPo): Geld war für Posten vorgesehen und vom Prorektorat zugesagt. Widerspricht der Betrachtung von Erstibeuteln als Werbung für Selbstverwaltung der Studierendenschaft/Fachschaftsräte.

Raimond (Geschichte): Einräumen dieses Haushaltspostens schlechtes Zeichen an die Universitätsleitung und das Prorektorat. Sollten uns nicht kleingeben.

Madelaine (Gefü): Partner*innen abgesprungen, aber auch dazugekommen. Durch fehlende Partnerschaften kein Riss in der Finanzierung entstanden. Explizite Frage an Kulturfalter, ob mit Sicherungssumme von 4.000€ Mehrkosten gedeckt sind, wurde gestellt. Antwort war ja. Universität hat explizit 4.000€ Sicherungssumme zugesagt mit eventueller zusätzlicher Beteiligung durch den StuRa. Jetzt nicht gegeben. Konkrete Entscheidung über unsere Finanzen, wenn Finanzen des Kulturfalters noch nicht feststehen. Jetzt pauschales Beschließen der Summe und verbindliches Freigeben wäre Fehler und die Universität von ihren Zusagen entbinden.

Bethany (FSR-Kommunikation): GO 7 Vertagung des Punktes; Warten, bis wir konkrete Zahlen haben > Antrag vertagt auf das nächste Plenum

Überprüfung der Beschlussfähigkeit: 31 > 50% > nicht beschlussfähig

5) Sonstiges

Raimond (Ökologie): Books & Plants am Donnertsag zwischen 11 und 17 Uhr am Ziegenledersaal vorbeikommen. Evtl. auch kostenloses Essen.

Marit (FSRAO): Hinweise zu Namen und Stellungen für das Protokoll.

Beth (FSR-Kommunikation): Einige Mails zu Erstbeuteln und weiteren Goodies über den Verteiler geschickt. Gern mitnehmen, evtl. direkt jetzt am Ziegenledersaal.

Franz (Chemie): Letztes Plenum mit Stimmrecht. Bedankt sich für Zeit im Plenum.

Alaska (HoPo): Erinnerung an Diversität des Referent*innen-Teams.

Johannes (SL): Bitte, alle zuvor gegangenen, schlecht fühlen zu lassen.

Madelaine (SL): Amtszeit der Wahlleitung endet heute. Danke für Arbeit und Engagement.

Beth (FSR-Kommunikation): Einführungswochen stehen an. Falls FSR unterbesetzt: Bitte melden, damit ggf. Mitgliederakquise durch Vorlesungsintervention o. ä. übernommen werden kann.

Ende der Sitzung: 22:31 Uhr.